

Zentralverbands-Nachrichten

(70) Schulungswoche für rentable Geschäftsführung in Hamburg

Vom 10. bis 15. September findet in Hamburg in den Räumen des Gewerbehauses eine Schulungswoche für rentable Geschäftsführung statt. Die Schulungswoche wird von der Verkaufsberatung für den Deutschen Uhrenfachhandel durchgeführt. Die Vorbereitungen erfolgen durch die Handwerker-Innung für das Uhrmacherhandwerk, Hamburg 36, Holstenwall 12, und den Verband Norddeutscher Juweliere, Hamburg 36, Neuer Wall 2. Die Kursgebühr beträgt für Geschäftsinhaber und deren Angehörige

und Angestellte für die ganze Schulungswoche 8 RM, für Lehrlinge ist ein ermäßigter Satz von 4 RM vorgesehen. Wie bei den bisherigen Schulungswochen der Verkaufsberatung werden auch in Hamburg Schaufenstergestaltung, Werbung, Verkaufsmethoden, Einkauf, Lagerhaltung, Kalkulation und Buchhaltung ausführlich behandelt. Anmeldungen sind an die Uhrmacherinnung oder den Verband Norddeutscher Juweliere zu richten. (VII/1040)

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband)

J. Ziepel, I. Vorsitzender. W. König, Verbandsdirektor.

Innungs- und Vereinsnachrichten

Handwerkskammer Reutlingen

Im Winter 1934/1935 finden am Sitz der Handwerkskammer Reutlingen in sämtlichen Gewerben wieder Meisterprüfungen statt. Vorbereitungskurse werden je nach der Zahl der Prüflinge in den einzelnen Bezirken von Anfang Oktober bis Ende Dezember abgehalten. Anmeldungen zur Prüfung, wozu Formulare von der Kammer bezogen werden können, sind bis spätestens 10. September 1934 an die Handwerkskammer Reutlingen einzureichen. (VII/1074)

Altona. (Uhrmacher-Zwangsinning.) Am 9. August hielt die Uhrmacher-Zwangsinning Altona ihre Versammlung mit dem Vorsitz des I. Obermeisters, Kollegen Johs. Helm, ab. Unserem verstorbenen Reichspräsidenten von Hindenburg widmete der Obermeister einen warmempfundenen Nachruf. Die Versammlung ehrte das Andenken des großen Toten durch eine Minute stillen Gedenkens. Unter den Eingängen wurde unter anderem ein Schreiben verlesen worin, bekanntgemacht wurde, daß diejenigen Handwerker, welche in die Handwerksrolle eingetragen sind, nicht verpflichtet sind, gleichzeitig sich in die Einzelhandelsrolle der Industrie- und Handelskammer eintragen zu lassen. Von der Handwerkskammer war ein Schreiben eingelaufen, worin mitgeteilt wurde, daß der Name Uhrmacher-Zwangsinning Altona ab 15. August 1934 in Handwerksinnung für das Uhrmacherhandwerk umgenannt wird. Als I. Obermeister ist der bisherige I. Obermeister, Kollege Johs. Helm, von der Handwerkskammer bestellt worden. Die Innung erstreckt sich über den Stadtkreis Groß-Altona. Kollege P. Drews hielt einen Vortrag über das Thema: „Handwerker und Nationalsozialismus.“ Der Vortrag fand wohlverdienten starken Beifall. Nach einer Aussprache über Fachfragen und Innungsangelegenheiten schloß der I. Obermeister die Versammlung mit einem Sieg Heil auf unser Vaterland und unseren Volkskanzler Adolf Hitler. (VII/1062)

E. Christiansen.

Berlin. (Uhrmacher-Zwangsinning.) Die diesjährigen Gehilfenprüfungen finden statt vom 17. September bis 22. September 1934. Anmeldungen dazu nimmt die Geschäftsstelle der Innung bis zum 10. September entgegen. Der Anmeldung sind beizufügen: Lebenslauf, Lehrvertrag, Zeugnis des Lehrmeisters, letztes Berufsschulzeugnis und 10 RM Prüfungsgebühren. (VII/1075)

Düsseldorf. Hauptversammlung der Uhrmacher- und Goldschmiede-Zwangsinning am 30. Juli 1934. Vom Obermeister Welbers wurden die Gehilfen beider Fachschaften besonders begrüßt, die von nun an kraft des neuen Handwerkergesetzes in den Innungen mitzuarbeiten haben. Zum Vorsitzenden der Gehilfenschaft wurde Herr Schloemer, beschäftigt bei Kollegen Beckmann, Düsseldorf, Königsallee, ernannt. Dem ehemaligen Führer des Gehilfenvereins, Herrn Andres, wurde als Dank für seine bisherige Tätigkeit eine Ehrenurkunde überreicht.

Anschließend weist Kollege Welbers auf die unbedingte Notwendigkeit einer Gemeinschaftswerbung hin und erhofft restlose Mitarbeit sämtlicher Innungsmitglieder. Der endgültige Termin hierfür wurde auf den 1. September 1934 gelegt. Sodann wurde dem Kollegen Karl Müller mit den besten Glückwünschen der Meisterbrief überreicht. Kollege Beckmann hielt sodann ein Referat über „Taxieren — Gelegenheitskäufe — Schmuckgeschäfte“.

Er führte zu Punkt 1 aus, daß das Taxieren in unserem Gewerbe immer eine heikle Sache gewesen ist. Infolge der Beweglichkeit wird Schmuck auch gekauft, damit er in schlechten Tagen mal Retter in der Not ist. Wenn der Besitzer ihn verpfänden oder hinterlegen will, geht nun die Taxe los. Der Taxierende prüft je nachdem Gewicht, Qualität usw. Der Besitzer erhält den gewünschten oder höchstens den dritten Teil des Ladenwertes. Anders verhält es sich bei Schmuck, der gekauft wurde, um Kapital anzulegen. Diese Leute wollen bei einem

Wiederverkauf möglichst den seinerzeit bezahlten Preis wiedererlangen. Es ist bequem, einem Käufer zu erzählen, daß Schmuck eine Kapitalanlage bedeutet. Heute glaubt es wohl auch kaum ein Käufer. Schmuck ist kein Börsenpapier.

Zumeist handelt es sich bei Taxen um die sogenannten Gelegenheitskäufe, welche für den seriösen Fachmann einen Krebschaden bedeuten. Wir haben wohl alle Ladenhüter, die man gerne weit unter dem Anschaffungspreis verkaufen möchte, ohne die Bezeichnung Gelegenheitskauf zu gebrauchen. Man macht die Beobachtung, daß dieser Handel mit Gelegenheitskäufen zur Unehrlichkeit — ja zur Gewissenlosigkeit erzieht.

Redner liest einen Schriftsatz, welcher an die Polizeibehörde gerichtet ist und scharf Stellung nimmt gegen einen Außenseiter. Er erklärt, daß dieser Händler bereits von der Staatsanwaltschaft wegen unlauteren Handelns bestraft wurde. Auch Innungsmitglieder müßten wir warnen vor unlauteren Angaben in ihrer Fensterauslage. Es wird ein starker Wind wehen, wenn diese Reinigung nicht in Güte zu erzielen ist; es ist sogar möglich, daß bei einer Beschwerde „wegen Unzuverlässigkeit“ der Handel entzogen werden kann. Zu Punkt 3 geht der Redner auf das Überhandnehmen der Schmuckgeschäfte ein, die wie Pilze aus der Erde wachsen. Es kommen dauernd Anträge auf Eröffnungen oder sogar Filialgründungen. Das Gutachten eines Antrages wird vorgelesen. Wir Fachleute verwahren uns scharf gegen die Geschäfte, welche Talmischmuck führen. Es durchkreuzt das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung, welche für handwerkliche Qualitätsarbeit eintritt. Da es einträglicher und bequemer ist, diesen maschinell hergestellten Talmischmuck zu verkaufen, rücken diese Unternehmer in die besten Geschäftslagen und suggerieren so den Käufer von echtem Schmuck zum Kauf von Schmuck, welcher vom kulturellen Standpunkt ganz zu verwerfen ist.

Hierauf wird beschlossen, Schilder drucken zu lassen, wonach das Taxieren von Uhren und Schmuck nur den vereidigten Taxoren erlaubt ist und diese Schilder in den Geschäften ausgehängt werden sollen. Obermeister Welbers hofft, mit Unterstützung der hiesigen Handwerkskammer eine Fachschule für das Uhren- und Goldschmiede-Handwerk ins Leben rufen zu können. Gleichzeitig sollen auch sämtliche umliegenden Innungen an dieser Schule interessiert werden und so gleichzeitig mit dazu beitragen, die entstehenden Unkosten durch die hiesige Innung herabzusetzen. Weiter wurde beschlossen, wegen Platzmangel als neues Versammlungslokal das Restaurant „Tucherbräu“ am Adolf-Hitlerplatz zu beziehen. Dann kam ein Problem zum Vorschlag, wonach eventuell eine Ankaufschule für Gold und Edelsteine aus Mitgliedern der Innung zusammengestellt wird und so den Pfandhäusern eine Möglichkeit genommen wird, den Drahtziehern und Juden die besten Stücke in die Hände zu spielen, um so den Notleidenden in erster Linie zu helfen und eine Bereinerung in unserem Fach zu ermöglichen. (VII/1056)

Groß-Frankfurt a. Main. Die Pflichtinnung für den Stadtkreis Groß-Frankfurt, Kreis Obertaunus und Usingen hielt am 16. August ihre Pflichtversammlung ab, zu der auch Kreis-Handwerksführer Pg. Linder zwecks Einführung des neuen Obermeisters erschienen war. Dem großen Ehrenmeister, Generalfeldmarschall von Hindenburg, wurden einige Minuten schweigenden Gedenkens gewidmet, während denen die Versammelten den Nachruf stehend anhörten. Anschließend wurde die traurige Mitteilung vom Ableben des verdienten Kollegen Richard Donner und auch der Gattin des Kollegen Wilhelm Jung gemacht. Nach Verlesen des Wahlauftrages erfolgte der Bericht über die Kassenprüfung. Kollege Deckert legt sein Amt als Kassierer wegen Überlastung nieder. Die Kasse wird vom Kollegen Lang sen. und dem vom Zentralverband bestellten Treuhänder in bester Ordnung befunden und Herrn Deckert Entlastung mit dankenden Worten für seine mühevollen und aufopfernde Tätigkeit erteilt.

Manuskripte für diesen Teil erbitten wir spätestens zum Montag jeder Woche, andernfalls ist die Aufnahme in der jeweiligen Nummer fraglich